

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 68 (1997)

Nachruf: Walter Schmidt : zum Gedenken
Autor: Werder, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

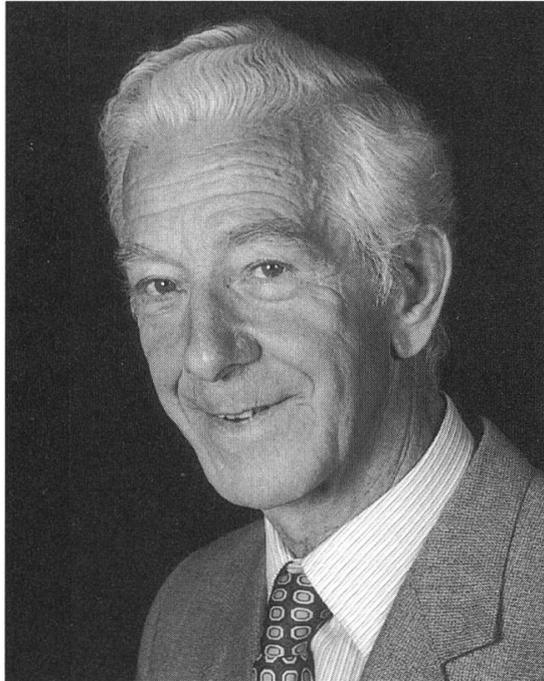
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Walter Schmidt, zum Gedenken

von Werner Werder



Nach schwerer Krankheit ver-
schied am 20. Juli 84jährig im
Regionalspital Menziken alt Na-
tionalrat Walter Schmidt. Als sozi-
alpolitisch engagierte Persönlich-
keit war er von 1949-64 Mitglied
des aargauischen Grossen Rates
und von 1963-71 vertrat er als
SP-Parlamentarier den Kanton
Aargau im Nationalrat in Bern.
Als Ingenieur HTL gründete er
kurz vor Ende des Zweiten Welt-
krieges 1944 ein Hoch- und
Tiefbau-Planungsbüro in Lenz-
burg, welches er im Laufe der
Jahrzehnte über die Region
Lenzburg hinaus zu einem an-
gesehenen Familienunternehmen
mit Schwerpunkt Hochbaustatik,

Siedlungswasserbau und Strassen aufbaute.

Seine beruflichen Kompetenzen setzte er im besonderen Masse für den so-
zialen Wohnungsbau ein. Als massgeblicher Mitgründer der Wohnbaugenos-
senschaft Lenzburg im Jahre 1958, der er über drei Jahrzehnte als Präsident
vorstand, erwarb er sich ein hohes Ansehen. Es entstanden in enger Zusam-
menarbeit mit der Gewerkschaft Bau und Holz in kontinuierlicher Entwick-
lung Wohnsiedlungen an der Ringstrasse Nord (1960-66) sowie in den Fünf-
linden (1970-73) in Lenzburg, die je ein Hochhaus miteinschliessen, sowie in
der Breiti in Niederlenz mit einem zusätzlich erstellten Gemeinschaftshaus für
soziale und kulturelle Aktivitäten mit insgesamt 185 Wohnungen. Es war ihm
ein grosses Anliegen, dass bei der Realisierung das lokale und regionale Ge-
werbe und Bauunternehmen in erster Linie Berücksichtigung fanden. Dass
das Bedürfnis nach qualitativ guten und preiswerten Wohnungen ausgewiesen
war, lässt sich daran ablesen, dass die Neubauwohnungen jeweils noch vor der
Fertigstellung ihre Mieter gefunden haben.

Als Nationalrat in Bern setzte er sich mit Entschiedenheit für den sozialen
Ausbau des Wohnbaueigentumsgesetzes ein, um auch den minderpriviligier-
ten Menschen in unserer Gesellschaft, insbesondere auch kinderreichen Fami-
lien, zu bescheidenen Mietpreisen ein qualitativ hochstehendes Wohnen zu
ermöglichen. Vor sieben Jahren zog er sich aus Altersgründen von der verant-

wortlichen Leitung der WGL zurück und widmete sich mit Elan der Pflege seines Alterswohnsitzes am Hallwilersee, nahm jedoch weiterhin in beratender Funktion an der Weiterentwicklung der Wohnbaugenossenschaft Lenzburg, die derzeit eine Grossüberbauung mit rund 90 Wohnungen im Westquartier realisiert, regen Anteil. 1991 wurde er von den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Wohnbaugenossenschaft Lenzburg zu ihrem Ehrenpräsidenten gewählt.

Nebst seiner politischen Tätigkeit in verschiedenen Funktionen beteiligte sich Walter Schmidt aktiv am kulturellen Leben. Als begeisterter Klarinettist spielte er in der Stadtmusik Lenzburg, die er auch eine zeitlang präsidierte. Mit namhaften Beiträgen unterstützte er unzählige kulturelle Veranstaltungen und Organisationen mit sozialem Auftrag. Für die Naturfreunde Lenzburg setzte er kostenlos sein Planungsbüro für die Erstellung der Baupläne des Gislifluh-Hauses ein, welches sich Mitte der 70er Jahre von einer einfachen Teehütte zu einem beliebten Wanderstützpunkt wandelte.

Körperliche Beschwerden Anfang dieses Jahres zwangen ihn, sich vermehrt an Veranstaltungen entschuldigen zu müssen. Die Leiden verschlimmerten sich zunehmend bis ihn der Tod nach wochenlangem Aufenthalt im Spital von seinen schweren Leiden erlöste. Der Aargau und insbesondere die Region Lenzburg ist um eine weit über seine politische Heimat hinaus anerkannte sozial- und kulturpolitisch engagierte Persönlichkeit ärmer geworden.